

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 12. Juni 1959

Nummer 24

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Der Weltbergbau 1957

Der reale Bruttoproduktionswert im Weltbergbau, der 1950 29 Mrd. \$ betragen hatte, ist bis 1957 auf 44,4 Mrd. \$ gestiegen. Zur Ermittlung dieses Wertes wurde ein „Einheitspreissystem“ verwendet, das sich auf die Preisberechnungen der amerikanischen Bergbaubehörde (Bureau of Mines, Washington) stützt. Die Preise, die im allgemeinen für die einzelnen Erzeugnisse fob Grube gelten, sind für das Stichjahr 1956 ermittelt und durchweg für alle Länder und Produkte zugrunde gelegt worden. Zwar werden hierdurch in geringem Umfange Qualitätsdifferenzen verwischt, doch hat dieses Verfahren dafür eine Reihe von Vorteilen. Insbesondere wird die Schwierigkeit umgangen, daß keinesfalls für alle Länder genügend verlässliche Preisaufzeichnungen bestehen, daß zu den internationalen Wechselkursen nicht umgerechnet werden kann und daß endlich in einer Reihe von Ländern die Grundstoffgüterpreise manipuliert sind.

Da das genannte Einheitspreissystem auf der Basis 1956 ermittelt wurde, ist der oben angeführte Anstieg des Bruttoproduktionswertes von 15,4 Mrd. \$ allein durch Steigerung der Förderung entstanden. Aus diesen Ziffern läßt sich ein jährlich durchschnittlicher Zuwachs von 6,2 vH für die Untersuchungsperiode 1950 bis 1957 errechnen. Allerdings war diese reale Zunahme in der ersten Hälfte der Berichtsperiode von 1950 bis 1957 mit durchschnittlich 4 vH wesentlich niedriger als 1953 bis 1957, wo sie mit einem Jahresdurchschnitt von 8 vH bemerkenswert hoch lag. Ein derartiger Zuwachs würde innerhalb von zehn Jahren eine Verdoppelung der Produktion bewirken können. Ab 1957 trat erstmalig eine Verlangsamung ein, die Zuwachsrategen gegenüber 1956 auf 6 vH zurück. Diese Abflachung ist fast vollständig auf außerwirtschaftliche Momente zurückzuführen. So ist bereits der durch die Suez-Krise bedingte Förderausfall von 40 Mill. t Erdöl im Mittleren und Vorderen Orient für die Verringerung der Zuwachsrategen ausschlaggebend gewesen, da die Erdölgewinnung allein fast 40 vH des Gesamtproduktionswertes ausgemacht hat. Es liegt eine Reihe von Anzeichen vor, die für 1958 eine nochmals verringerte Zuwachsrategen erwarten läßt.

Den Hauptanteil an der Weltbergbauproduktion haben nach wie vor die großen Energieträger Erdöl, Kohle und Erdgas. Auch 1957 stellen sie fast zwei Drittel der bergwirtschaftlichen Gesamtproduktion, obwohl ihr Anteil gegenüber 1950 etwas gesunken ist. Die Anteilsminderung ist auf den relativ schwachen Zuwachs der Steinkohlenförderung zurückzuführen. Zwischen 1950 und 1957 hat die Förderungssteigerung der Steinkohle nur 17 vH betragen, was nicht nur im Vergleich mit den Zuwachsrategen der anderen Energieträger (Erdöl 69 vH, Erdgas 122 vH und Braunkohle 69 vH), sondern auch mit dem Gesamtdurchschnitt des

Weltbergbaus von 53 vH gering ist. Der Anteil der Steinkohle ist dadurch von 27 vH auf 21 vH zurückgegangen. Für 1958 muß ein neuerliches Zurückbleiben erwartet werden, da allein die Vereinigten Staaten

Die Bergbauförderung der Welt nach Produkten
 Berechnungen des DIW zu Preisen von 1956¹⁾

Bergbauerzeugnisse	1950	1956	1957	1950	1956	1957
	in Mill. \$			in vH		
Erdöl	10 160	16 240	17 170	35,0	38,7	38,7
Steinkohle	7 726	9 016	9 081	26,6	21,5	20,5
Kupfererz	2 364	3 183	3 329	8,1	7,6	7,5
Eisenerz	1 915	3 007	3 273	6,6	7,2	7,4
Erdgas	647	1 830	1 437	2,2	3,2	3,2
Gold	1 144	1 344	1 387	4,0	3,2	3,1
Braunkohle	651	1 047	1 101	2,2	2,5	2,5
Zinkerz	654	911	966	2,3	2,2	2,2
Uranerz	40	548	919	0,1	1,3	2,1
Bleierz	578	744	809	2,0	1,8	1,8
Manganerz	271	532	570	0,9	1,3	1,3
Salz	298	398	436	1,0	0,9	1,0
Zinnerz	395	422	435	1,4	1,0	1,0
Diamanten	276	348	433	1,0	0,8	1,0
Nickelerz	209	361	405	0,7	0,9	0,9
Kali	205	338	330	0,7	0,8	0,7
Wolframerz	143	269	240	0,5	0,6	0,5
Asbest	165	190	235	0,6	0,4	0,5
Silber	172	180	207	0,6	0,4	0,5
Phosphat	140	208	201	0,5	0,5	0,4
Schwefel	151	212	193	0,5	0,5	0,4
Chromerz	111	176	189	0,4	0,4	0,4
Bauxit	65	139	151	0,2	0,3	0,3
Platin	54	88	108	0,2	0,2	0,2
Kobalt	34	76	81	0,1	0,2	0,2
Kaolin	55	76	78	0,2	0,2	0,2
Flußspat	39	74	77	0,1	0,2	0,2
Molybdänerz	36	71	75	0,1	0,2	0,2
Schwefelkies	63	64	67	0,2	0,2	0,2
Quecksilber	38	51	61	0,1	0,1	0,1
Titan (Rutil u. Ilmenit)	21	29	58	0,1	0,1	0,1
Glimmer	31	37	44	0,1	0,1	0,1
Salpeter	48	34	39	0,2	0,1	0,1
Borat	25	29	38	0,1	0,1	0,1
Antimon	34	38	37	0,1	0,1	0,1
Schwerspat	16	15	32	0,1	0,0	0,1
Magnesit	12	18	19	0,0	0,0	0,0
Graphit	10	51	17	0,0	0,1	0,0
Bentonit	13	16	16	0,1	0,0	0,0
Lithium	2	13	14			
Talk	10	12	12	0,1	0,1	0,1
Vanadium	8	11	11			
Feldspat	7	11	11			
Wismut	7	7	11			
Zusammen	29 043	41 964	44 403	100	100	100

¹⁾ Lt. „Einheitspreissystem“ (unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines, Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben).

Die Bergbauförderung der Welt nach Ländern
Berechnungen des DIW zu Preisen von 1956¹⁾

Länder	1950	1956	1957	1950	1956	1957
	in Mill. \$			in vH		
Vereinigte Staaten	10 975	13 499	13 714	37,8	32,2	30,9
UdSSR	2 953	5 753	6 364	10,2	13,7	14,3
Venezuela	1 529	2 603	3 035	5,3	6,2	6,8
Kanada	1 019	1 860	2 005	3,5	4,4	4,5
Deutschland	1 391	1 799	1 843	4,8	4,3	4,2
Bundesrepublik	956	1 190	1 227	3,3	2,9	2,8
SBZ	355	578	529	1,2	1,2	1,2
Saar	80	91	87	0,3	0,2	0,2
Großbritannien	1 314	1 386	1 400	4,5	3,3	3,2
Südafrik. Union	714	1 128	1 214	2,5	2,7	2,7
Kuweit	335	1 066	1 109	1,2	2,6	2,5
Saudisch Arabien	513	943	942	1,8	2,3	2,1
China	294	846	922	1,0	2,0	2,1
Frankreich	590	841	892	2,0	2,0	2,0
Iran	628	517	698	2,2	1,2	1,6
Mexiko	496	581	602	1,7	1,4	1,4
Polen	482	591	591	1,7	1,4	1,3
Australien	351	511	553	1,2	1,2	1,3
Chile	438	551	544	1,5	1,3	1,2
Belgisch-Kongo	376	480	503	1,3	1,1	1,1
Japan	309	442	498	1,1	1,1	1,1
Indien	303	428	435	1,0	1,0	1,0
Nord-Rhodesien	299	396	427	1,0	0,9	1,0
Irak	129	607	413	0,4	1,4	0,9
Indonesien	212	333	379	0,7	0,8	0,9
Rumänien	126	278	276	0,4	0,7	0,6
Tschechoslowakei	178	248	267	0,6	0,6	0,6
Spanien	163	208	241	0,6	0,5	0,5
Peru	140	169	231	0,5	0,4	0,5
Schweden	148	187	199	0,5	0,4	0,4
Italien	95	164	180	0,3	0,4	0,4
Jugoslawien	137	158	168	0,5	0,4	0,4
Belgien	146	158	156	0,5	0,4	0,4
Südwest-Afrika	60	139	152	0,2	0,3	0,3
Österreich	71	124	125	0,2	0,3	0,3
Türkei	63	92	93	0,2	0,2	0,2
Süd-Rhodesien	52	78	73	0,2	0,2	0,2
Sonstige Länder	2 014	2 800	3 159	6,9	6,7	7,1
Welt	29 043	41 964	44 403	100	100	100

¹⁾ Lt. „Einheitspreissystem“ (unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines, Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben).

einen Förderrückgang von 93 Mill. t Steinkohle gegenüber 1957 zu verzeichnen hatten. Eine ähnliche, wenn auch nicht derart ausgeprägte Situation findet sich ebenfalls beim Erdöl. Die Zuwachsrate der Welterdölförderung 1958 gegenüber 1957 betrug nur noch 2,6 vH, das ist kaum ein Drittel der durchschnittlichen Jahreswachstumsrate zwischen 1950 und 1957¹⁾. Auch hier sind es die USA, die im Gefolge der allgemeinen „recession“ einen Förderrückgang (von 25,5 Mill. t) hatten. Immerhin hat es insgesamt gesehen bei den genannten Energieträgern von 1950 bis 1957 eine Steigerung des Bruttoproduktionswertes um etwa 9,6 Mrd. \$ (63 vH des Gesamtzuwachses) gegeben.

Eine zweite größere Gruppe bergwirtschaftlicher Erzeugnisse umfaßt die NE-Metall-Grundstoffe (Kupfererz, Bleierz, Zink-, Zinn- sowie Nickelerz), die insgesamt mit 13 vH (1957) an dem Bruttoproduktionswert beteiligt waren. Zwischen 1950 und 1957 hatte diese Gruppe nur eine Steigerung von 41 vH zu verzeichnen, obwohl eine Reihe von Metallen (strategical minerals) auf Grund der sogenannten „stock-pile“-Programme der USA und Großbritanniens während der Berichtsperiode zusätzlich nachgefragt worden waren. Nickelerz ist das einzige Mineral dieser Gruppe, das mit einem Zuwachs von 94 vH sowohl den Durchschnitt dieser Gruppe als auch den durchschnittlichen Wachstumswert des Weltbergbaus überschritten hat, während die Metalle Kupfererz (41 vH), Zinkerz (48 vH) und Bleierz (40 vH) einen erheblich niedrigeren Zuwachs hatten, ganz abgesehen vom Zinnerz, das mit nur 10 vH Zunahme seit 1950 einem nur gering ex-

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 5/1959.

pandierenden Markt gegenübersteht. Die Steigerung des Bruttoproduktionswertes, den diese Gruppe erbracht hat, beträgt 1,7 Mrd. \$, das entspricht 11 vH der Steigerung des realen Gesamtbergbauwertes seit 1950.

Die dritte Gruppe „Eisenerz und Stahlveredler“ umfaßt als Stahlveredler die Mineralien Mangan-, Wolfram-, Chrom-, Molybdän-, Vanadium- und Titanerz. Der Gruppenanteil am Gesamtproduktionswert betrug 1957 etwa 10 vH. Bei dieser Gruppe ist seit 1950 eine Steigerung von 76 vH eingetreten, wobei Eisenerz und die Stahlveredler Wolfram- und Chromerz etwa den genannten Zuwachs erreichten, während insbesondere Manganerz, aber auch Molybdänerz und Titanerz wesentlich höhere Wachstumsraten erzielten.

Sieht man vom Uran ab, dessen Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg fast ausschließlich durch nicht-wirtschaftliche Momente bestimmt worden ist, so verbleiben noch zwei kleinere Gruppen von Mineralien erwähnenswert: Die Edelmetalle Gold, Silber und Platin nebst den Diamanten, sowie die Gruppe der Salze und Phosphate. Die Produktionswertsteigerung der ersten Gruppe, die 1957 einen Anteil an der Weltbergbauproduktion von 4,7 vH besaß, beträgt seit 1950 nur 27 vH bzw. 450 Mill. \$, während die Gruppe der Salze und Phosphate mit einem Anteil von 2,3 vH am Produktionswert des Bergbaus einen Zuwachs von 46 vH von 1950 bis 1957 aufwies.

Für den folgenden Vergleich zwischen den Industriestaaten und den Nichtindustriestaaten wurde eine Abgrenzung zugrunde gelegt, nach der als Industriestaaten solche Länder anzusehen sind, bei denen die Ausfuhr von industriellen Erzeugnissen die Einfuhr dieser Erzeugnisse wertmäßig übersteigt²⁾. Als Stichjahr für diese Berechnung wurde 1957 oder notfalls 1956 zugrundegelegt.

Entwicklung des Bergbauwertes nach Ländergruppen
Berechnungen des DIW zu Preisen von 1956¹⁾

Ländergruppen	1950	1957	Zuwachs	in vH aller Länder	
	Mill. \$		in vH	1950	1957
Industrielländer					
Ost	3 486	7 160	3 674	105	12,0
West	14 684	18 478	3 794	26	50,6
Zusammen	18 170	25 638	7 468	41	62,6
Nichtindustrielländ.					
Ost	902	1 789	887	98	3,1
West	9 971	16 976	7 005	70	34,3
Zusammen	10 873	18 765	7 892	73	37,4
Alle Länder	29 043	44 403	15 360	53	100

¹⁾ Lt. „Einheitspreissystem“ (unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines, Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben).

In allen Ländergruppen ist das Wachstum bei der Erzeugung von Energieträgern am stärksten ausgeprägt: in den östlichen Industrieländern entfallen 50 vH des wertmäßigen Zuwachses der Energieträger auf das Erdöl, in den östlichen Nichtindustrielländern beträgt dieser Anteil dagegen 25 vH. Wesentlich höhere Quoten hatte die westliche Welt; bei den Industriestaaten entfielen 82 vH und bei den Nichtindustriestaaten sogar 89 vH der Mehrproduktion an Energieträgern auf das Erdöl. Zwar ist die Deckung des zusätzlichen Energiebedarfs durch Erdöl im Ostblock in geringerem Umfang erfolgt als in den westlichen Ländern, dennoch hat auch hier die Steigerung der Erdölförderung das Verbrauchsverhältnis zugunsten des Erdöls und zu Lasten der Kohle verschoben.

²⁾ Die westlichen Industrieländer umfassen demnach: USA, Großbritannien, Frankreich, Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland einschl. Saar, Italien, Österreich, Schweden, Japan und die Schweiz. Die östlichen Industrieländer umfassen: UdSSR, die Tschechoslowakei und die sowjetische Besatzungszone Deutschlands; die östlichen Nichtindustrielländer umfassen: China, Polen, Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Albanien sowie Nordkorea.

**Mehrförderung zwischen 1950 und 1957
nach Produkten und Ländergruppen
Berechnungen des DIW zu Preisen von 1956¹⁾**

Ländergruppen	Primär-Energie	Eisen-, Manganerz	Sonst. Stahlveredler	NE-Metallerze	Uranerz	Sonst. Erzeugnisse	Zusammen
in Mill. \$							
Industrieländer							
Ost	2 301	467	5	369	161	371	3 674
West	2 132	493	92	223	297	557	3 794
Nichtindustrielländ.							
Ost	744	101	34	46	0	-38	887
West	4 427	598	123	1 106	421	330	7 005
Zusammen	9 604	1 659	254	1 744	879	1 220	15 360
in vH aller Erzeugnisse							
Industrieländer							
Ost	63	13	0	10	5	9	100
West	56	13	2	6	8	15	100
Nichtindustrielländ.							
Ost	84	11	4	5	0	-4	100
West	63	9	2	16	6	4	100

¹⁾ Lt. „Einheitspreissystem (unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines, Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben).

sammengenommen führten 1957 etwa 38 vH ihres realen Bruttoproduktionswertes im Bergbau in die Industriestaaten aus. Das entspricht einem Betrage von 7,1 Mrd. \$; davon entfallen auf die westlichen Industriestaaten 6,4 Mrd. \$. Da der obengenannte Ausfuhrquotient von 38 vH in etwa auch für die zurückliegenden Jahre gilt, dürfte während der Berichtsperiode der Ausfuhrwert der Nichtindustrielländer an bergwirtschaftlichen Produkten als Ganzes betrachtet

**Anteile der Nichtindustrielländer an der Weltförderung und dem Weltverbrauch wichtiger bergbaulicher Erzeugnisse
Schätzung des DIW in vH**

Erzeugnisse	1913		1938		1957	
	Förd.	Verbr.	Förd.	Verbr.	Förd.	Verbr.
Erdöl . . .	19,7	21,4	25,2	18,5	45,4	27,4
Kohle . . .	5,6	13,4	14,0	16,1	18,4	19,5
Eisenerz . .	9,7	3,2	¹⁾ 10,9	4,3	20,0	10,0
Kupfer . . .	26,7	2,7	¹⁾ 51,7	8,2	47,2	14,6
Zink	32,4	12,3	37,6	12,8	45,4	15,7
Blei	48,5	5,9	56,2	13,7	56,5	19,6
Zinn	96,0	13,3	97,0	13,1	91,2	20,8

¹⁾ 1937.

Die Anteile, die das Eisenerz und Manganerz an der Steigerung der jeweiligen Ländergruppe haben, sind etwa gleich hoch, dagegen lassen sich stärkere Streuungen bei den NE-Metall- und Uranerzen feststellen. Bei den NE-Metallen dürfte hierfür überwiegend die geologisch recht unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Ländergruppen ausschlaggebend sein. Die westlichen Nichtindustrielländer partizipieren jedenfalls bei den NE-Metallen durchweg mit sehr hohen Anteilen an der Mehrförderung dieser Mineralien. Die Förderungssteigerung bei Nickel, vornehmlich durch die kanadischen Reviere erbracht, entfiel zu 79 vH, die von Blei und Zink zu 68 vH und die von Kupfer zu 59 vH auf die Nichtindustrielländer außerhalb des Ostblocks. Immerhin konnten bei anderen Metallerzen auch die östlichen Nichtindustrielländer relativ große Förderungssteigerungen verzeichnen. Die Bleierzförderung wurde von ihnen fast verdreifacht, die von Zinnerz mehr als verdoppelt. Die Förderung von Zinkerz und Kupfererz dagegen konnte nur um 20 bzw. 25 vH gesteigert werden. Diese Länder haben daher einen relativ hohen Einfuhrbedarf an Kupfer und Zink, der überwiegend durch die Ausfuhren der UdSSR gedeckt werden muß³⁾. Insgesamt betrachtet war das Wachstum der bergbaulichen Erzeugung im Ostblock — besonders in den östlichen Industrieländern — größer als in der westlichen Welt. Alle Nichtindustriestaaten zu-

von 4,1 Mrd. \$ (1950) auf 7,1 Mrd. \$ (1957) gestiegen sein. Dieser Entwicklung entspräche ein jährliches Wachstum von 8 vH, das erkennbar über dem Wachstum des bergbaulichen Bruttoproduktionswertes der Welt (6,2 vH) liegt. Daraus folgt für die Industrieländer eine sich verstärkende Einfuhrabhängigkeit, oder positiv formuliert, eine verstärkte wirtschaftliche Integration zwischen Industrie- und Nichtindustrielländern. Für die Industrieländer läßt sich umgekehrt berechnen, daß sie 1957 zusammengenommen etwa 78 vH ihres Verbrauchs an bergwirtschaftlichen Produkten selbst erzeugten und 22 vH einfuhrten. Bei den westlichen Industrieländern allein ist die Einfuhrquote etwas höher. Der steigende Verbrauch von bergwirtschaftlichen Mineralien in den westlichen Industrieländern und die überproportionale Einfuhrsteigerung sind für die westlichen Nichtindustrielländer eine wichtige finanzielle Wachstumshilfe, wenn nicht die Preisentwicklung für die Mineralien einseitig nach unten gerichtet ist⁴⁾. Als Gesamtbild läßt sich für die Berichtsperiode festhalten: Das Wachstum des Verbrauchs an bergwirtschaftlichen Mineralien ist in den westlichen Industriestaaten größer als das Wachstum ihrer Förderung. Der dadurch bedingte steigende Nettoimportbedarf dieser Staaten wird fast ausschließlich durch die Förderung der Nichtindustriestaaten des Westens gedeckt. Darüber hinaus vermochte diese Förderung aber auch noch den steigenden Verbrauch der Nichtindustrielländer selbst zu decken, dessen Wachstum über dem der westlichen Industrieländer lag.

³⁾ Vgl. hierzu F. Friedensburg: „Der Aufstieg der sowjetischen Bergbauleistung und seine außenwirtschaftliche Bedeutung.“ In Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Jg. 1958, 4. Heft.

⁴⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 12/1959.

Kraftfahrzeug- und Kraftstoffabgaben in der Selbstkostenrechnung von Kraftfahrzeugen

Kürzlich sind die Höcherl-Kommission¹⁾ sowie die Bundesminister für Verkehr und Finanzen zu einem Übereinkommen über die sehr umstrittene Frage gelangt, wie die fiskalische Belastung des Kraftstoffes und die Besteuerung der Lastkraftwagen im Rahmen des Straßenbaufinanzierungsgesetzes erhöht werden könnte. Es dürfte deshalb — unabhängig davon, welche Veränderungen auch noch eintreten mögen — von Interesse sein, die Bedeutung der verschiedenen fiskalischen Abgaben in den Standardselfkosten-Berechnungen von Kraftfahrzeugen darzustellen.

Hauptsächlich wäre durch die vorgeschlagene Neuregelung der Verkehr mit Lastkraftwagen betroffen.

Ihre — nach dem Gesamtgewicht des Wagens bemessene — Kraftfahrzeugsteuer würde sich je 200 kg von 20 DM auf 22 DM erhöhen. Dazu soll noch der Steigerungsbetrag (ab 2000 kg Gesamtgewicht) von 1,00 DM je 1000 kg-Stufe auf 1,50 DM für jede

¹⁾ Eine aus zehn Abgeordneten bestehende Kommission unter Vorsitz des Abgeordneten Höcherl, die einen Entwurf für ein Straßenbaufinanzierungsgesetz sowie Vorschläge für die Lastkraftwagen-Abmessungen erarbeiten soll. Die Frage der Abmessungen ist noch nicht entschieden. Sowohl der 24 t- als auch der 32 t-Zug sind noch im Gespräch. In der Diskussion über die Achslasten beginnen sich neue außerwirtschaftliche Aspekte durchzusetzen. Wie dem auch sei, zwischen den Fahrzeugabmessungen und der Fahrzeugbesteuerung bestehen insofern Zusammenhänge, als prohibitiv wirkende Steuern die Zulassung schwerer Fahrzeuge ohnehin verhindern.

weitere 200 kg angehoben werden²⁾. Auch ist bei der Mineralölsteuer, auf die der Hauptteil der fiskalischen Kraftstoffabgaben entfällt, eine unterschiedliche Erhöhung der Vergaser- und der Dieseldieselkraftstoffabgaben beabsichtigt (1 bzw. 4 Dpf./l).

Ein Lastkraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 5 t und einer Nutzlast von etwa 2,5 t, der in der Regel ohnehin nur im Nahverkehr wirtschaftlich eingesetzt werden kann, zahlt nach dem zur Zeit noch gültigen Tarif insgesamt 530 DM Kraftfahrzeugsteuer im Jahr. Er müßte nach der Neuregelung 595 DM oder 12 vH mehr an Steuern zahlen als bisher. Bei schweren Wagen nimmt die zusätzliche Belastung sprunghaft zu, bei einem 10 t schweren Wagen beträgt sie 16 vH, bei einem 12 t-Fahrzeug 17 vH und bei einem 16 t-Wagen sogar 20 vH des gegenwärtigen Betrages.

Die Kraftfahrzeugsteuer auf Lastkraftwagen
(jährliche Beträge in DM)

Lastkraftwagen mit einem Gewicht von	seit April 1957	bei evtl. Erhöhung des Grundbetrages um 10 vH u. des Steigerungsbetrages um 50 vH	
5 t	530	595	
10 t	1 180	1 370	
12 t	1 475	1 733	
16 t	2 125	2 547	

**Standardkosten eines Lastkraftwagens
von 12 t Gesamtgewicht**
(Mercedes L 329 bei 75 000 km Jahres-Zug-Leistung)
im gewerblichen Fernverkehr⁶⁾

Jahresfestkosten, gesamt, in DM	21 117	(21 375)
dar. Kraftfahrzeugsteuer in DM	1 475	(1 733)
Festkosten, in Dpf./km	28,15	(28,50)
Leistungsabhängige Kosten, in Dpf./km	40,21	(41,71)
dar. Kraftstoff, in Dpf./km	17,00	(18,50)
Gesamte Betriebskosten, in Dpf./km	68,36	(70,21)

Die Kraftfahrzeugsteuer gehört zu den leistungsunabhängigen Festkosten. Legt man die Standard-Daten des Alsfelder Gutachtens zugrunde³⁾, so zeigt sich, daß die Kraftfahrzeugsteuer etwa 5 bis 7 vH der Festkosten der Lastkraftwagenhaltung beträgt, sofern das Fahrzeug im gewerblichen Fernverkehr eingesetzt ist. Um ein Beispiel zu nennen: Die Plankostenrechnung für einen 12 t Lkw, der im gewerblichen Güter f e r n v e r k e h r eingesetzt ist und als Zugwagen 75 000 km im Jahr fährt, weist Jahresfestkosten in Höhe von 21 000 DM auf. Die hierin enthaltene Kraftfahrzeugsteuer beträgt zur Zeit 1475 DM (7 vH) und würde künftig gegebenenfalls 1733 DM (8 vH) betragen. Für dasselbe Fahrzeug im gewerblichen N a h v e r k e h r mit einer jährlichen „Solo-km-Leistung“ von 40 000 km ergeben sich, vor allem wegen der geringeren Lohn- und Sozialausgaben, Standardfestkosten von 13 000 DM, d. h. daß sich der Steueranteil hier zur Zeit auf 11 vH beläuft und künftig 13 vH betragen würde⁴⁾.

Bei Anhängern stehen die festen Kosten im Vordergrund. Von den Jahresfestkosten für einen 12 t-Wagen in Höhe von 3500 DM entfallen zur Zeit etwa vier Zehntel auf die Kraftfahrzeugsteuer. Im Falle der genannten Erhöhung wäre es bereits rund die Hälfte.

Der Dieseldieselkraftstoff, der in der Regel von mittleren und schweren Nutzfahrzeugen benötigt wird, soll nach dem genannten Vorschlag um 4 Dpf./l höher besteuert werden. In dem mittleren Preis für Dieselloil (51 Dpf./l) — bei Berücksichtigung der verbreiteten Mengenrabatte ergibt sich ein niedrigerer Preis — sind gegenwärtig 27 Dpl. an Fiskalabgaben, darunter 56 vH Mineralölsteuer, enthalten, weitere 40 vH entfallen auf den Zoll, der Rest auf die Umsatzausgleichsteuer⁵⁾. Die Erhöhung der fiskalischen Gesamtbelastung beträgt rund 15 vH. Der Lastkraftwagen aus

dem oben angeführten Beispiel verbraucht im Zugbetrieb etwa 35 l je 100 km, hat also bisher für diese Strecke 9,50 DM an Verbrauchsteuern zu zahlen, müßte aber in Zukunft 11 DM leisten.

Innerhalb der leistungsabhängigen Kosten kommt den Kosten für Kraftstoff große Bedeutung zu. Bei leichten Lastkraftwagen liegt der Anteil bei etwa 50 vH, bei den großen Einheiten bei etwa vier Zehnteln. Die Erhöhung der Kraftstoffabgaben würde zu einer Steigerung der Treibstoffausgaben um etwa 8 vH führen, die leistungsabhängigen Kosten müßten entsprechend um etwa 4 vH zunehmen. Da die leistungsabhängigen Kosten ihrerseits fast drei Fünftel der gesamten Betriebskosten einnehmen, verteuert sich durch die vorgeschlagene Steuererhöhung der Betrieb eines Lastwagens um etwa 3 vH.

Für Personenkraftwagen ist, entgegen früheren Verlautbarungen, offenbar keine wesentliche Änderung in der Fahrzeugsteuer geplant. Immerhin dürfte auch für die Halter dieser Fahrzeuge die eventuell um einen Pfennig höhere fiskalische Belastung des Benzins von Interesse sein. Bei einem mittleren Personenkraftwagen machen die Treibstoffkosten rund die Hälfte der reinen Betriebskosten (ohne feste Kosten) — etwa 14 Dpf./km⁷⁾ — aus. Bei einem durchschnittlichen Tankstellenpreis von 62 Dpf./l beträgt die fiskalische Belastung zur Zeit 32 Dpf. zwei Drittel davon entfallen auf die Mineralölsteuer, 30 vH auf den Zoll und der Rest auf die Umsatzausgleichsteuer. Die Steueranhebung bedeutet für den Verbraucher eine Verteuerung um knapp 2 vH, die Ausweitung der Betriebskosten bleibt also im Vergleich zum Güterkraftverkehr in verhältnismäßig engen Grenzen.

Die sehr unterschiedliche Anhebung der Mineralölsteuer bei Vergaser- und Dieseldieselkraftstoff würde die noch jetzt bestehende Differenz in der fiskalischen Belastung beider Treibstoffe von 5 Dpf./l zu Gunsten des Dieseldieselkraftstoffes weiter auf 2 Pfennige verringern. Die vielfach geäußerte, aber nicht unbestrittene verkehrspolitische Forderung, beide Kraftstoffe fiskalisch gleich zu behandeln, wäre damit nahezu erfüllt.

Die weitere Verstärkung der Progression der Kraftfahrzeugsteuer geht zu einseitig von der Vorstellung aus, daß allein das Fahrzeuggewicht für den Straßenanwendung entscheidend ist und läßt dabei u. a. außer acht, daß die Straßenfläche in erster Linie von den Personenkraftwagen beansprucht wird, deren Zahl etwa das Fünffache der Lastkraftwagen ausmacht. Aber nur bei der Hälfte der 650 000 Lastkraftwagen kann man von einer wesentlich größeren Raumbanspruchung als bei Personenkraftwagen sprechen. Eine Erhöhung der Kraftfahrzeugsteuer aus wettbewerbpolitischen Gründen, die dem Kraftwagen einen größeren Teil der Fahrbahnkosten anlasten würde, sollte aber nicht den wirtschaftlichen Gebrauch gewisser Fahrzeuggrößen schlechthin unmöglich machen.

⁶⁾ Nach Alsfelder-Gutachten, 3. Aufl. 1958. Die eingeklammerten Zahlen gelten für den Änderungsvorschlag.

⁷⁾ Nach Schöpke: „Die Unterhaltungskosten für Klein- und Mittelwagen.“ In: Industrielexikon vom 8. 3. 1958 (S. 11). Bei 15 000 km Jahresleistung machen die Betriebskosten wieder etwa die Hälfte der Gesamtkosten je km aus, mit zunehmender Leistung steigt ihr Anteil.

²⁾ Nach dem Verkehrsfinanzgesetz von 1955 hat jeder Lkw bis zu 2 t seines Gesamtgewichts je 200 kg 20 DM an Steuern zu entrichten. Die nächste Gewichtskategorie ist mit 21 DM je 200 kg, die folgende mit 22 DM usw. zu versteuern, gemäß dem neuen Vorschlag müßten die Beträge in der gleichen Reihenfolge lauten: 22 DM, 23,50 DM, 25 DM usw.

³⁾ Von M. Precht, 3. Aufl. 1958.

⁴⁾ Für Sattelschlepper und Linienomnibusse ist eine um ein Viertel ermäßigte Kraftfahrzeugsteuer vorgesehen.

⁵⁾ Die fiskalische Belastung ist nach der bei der Zollverwaltung angewendeten Methode dargestellt.



Gegenstand *)	Einheit †)	1958												1959			
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Anzahl der Werktage:		24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24	24	26	
Kredite an Nichtbanken																	
Zentralbankensystem	Mill. DM	E	695	808	796	769	942	895	1072	997	990	923	1094	934	876	877	975
Kreditbanken	"	"	31992,1	32223,5	32414,1	32570,7	33028,5	33165,0	33506,0	33835,5	33955,8	34264,1	34111,1	34333,8	34409,9	34568,5	
an Wirtschaft u. Private	"	"	25944,2	26040,7	25695,8	25607,7	26175,3	25879,6	26027,4	26393,1	26068,3	26442,7	26977,5	26770,3	27011,6	27042,5	
kurzfristige Kredite	"	"	73,7	73,3	72,9	72,7	72,8	72,1	71,6	71,6	71,1	70,8	71,6	70,9	70,9	70,6	
dar. Wechselkredite	"	"	34,7	34,8	34,6	34,2	33,5	34,1	33,7	33,0	32,7	33,3	33,3	33,8	33,5	33,3	
mittelfristige Kredite	"	"	7,7	7,9	8,1	8,1	8,4	8,5	8,7	8,7	8,7	8,9	8,8	9,0	9,1	9,3	
langfristige Kredite	"	"	18,6	18,8	19,0	19,2	18,8	19,4	19,7	19,7	20,2	20,3	19,6	20,1	20,0	20,1	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	2428,3	2556,7	2902,0	3110,4	2946,4	3214,3	3337,8	3099,0	3392,8	3163,6	2566,9	2777,7	2540,3	2633,7	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	3619,6	3626,1	3816,3	3852,6	3906,8	4071,1	4140,8	4434,4	4494,7	4657,8	4566,7	4785,8	4858,0	4892,3	
Übrige Kreditinstitute ¹⁾	"	"	75334,6	76192,6	77404,1	78682,8	79461,1	80680,2	81933,7	83130,0	84418,3	85505,6	85817,0	88226,8	89100,9	90081,5	
an Wirtschaft u. Private	"	"	53056,8	53586,1	53929,4	54553,9	55079,6	55521,8	56168,5	56841,9	57709,8	58571,4	59337,1	59817,6	60464,6	60977,0	
kurzfristige Kredite	"	"	23,3	23,2	22,9	22,8	22,7	22,1	21,8	21,8	21,5	21,6	21,4	21,4	21,6	21,4	
dar. Wechselkredite	"	"	9,1	9,1	9,0	8,9	8,7	8,5	8,3	8,3	8,0	7,9	8,0	7,9	8,0	8,0	
mittelfristige Kredite	"	"	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,7	7,6	7,5	7,5	7,6	7,6	7,6	7,4	7,4	
langfristige Kredite	"	"	69,2	69,3	69,6	69,7	69,8	70,2	70,6	70,7	71,0	70,9	71,0	71,0	71,0	71,2	
an öff.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	"	16853,8	16897,7	17311,9	17654,1	17718,4	18101,1	18361,0	18612,0	18513,4	18456,4	17900,4	19171,8	18913,9	19175,0	
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	5424,0	5708,8	6162,8	6474,8	6663,1	7057,3	7404,2	7676,1	8195,1	8477,8	8579,5	9237,4	9722,4	9929,5	
Bargeldumlauf und Bank-einlagen																	
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	E	16986	16982	17103	17129	17283	17359	17606	17620	17854	18349	17971	17564	17983	18027	
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	40829	41102	40909	42040	42745	42752	43120	44054	44055	44800	46224	45429	45467	43866	
Sichteinlagen	"	"	27676	27967	28834	29168	29127	29666	30123	30325	30874	31198	32072	31218	31126	31661	
Termineinlagen	"	"	63,1	63,9	64,2	64,3	65,5	65,1	65,2	66,0	65,6	66,7	69,4	66,6	67,3	68,6	
von deutschen öff. Stellen	Mill. DM	"	36,9	36,1	35,8	35,7	34,5	34,9	34,8	34,0	34,4	33,3	30,6	33,4	32,7	31,4	
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankensyst.	"	"	13007	13021	11983	12817	13547	13037	12939	13686	13123	13541	14105	14161	14286	12155	
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	19,4	21,1	20,4	19,5	19,0	18,5	19,6	19,5	18,5	20,1	21,6	18,6	19,6	24,9	
Termineinlagen	"	"	30,0	29,9	27,9	29,3	33,0	29,8	28,3	30,7	29,9	28,9	29,9	31,6	30,2	18,8	
Einlagen allierter Dienststellen beim ZBS.	"	"	50,6	49,0	51,7	51,2	48,0	51,7	52,1	49,8	51,6	51,0	48,5	49,8	50,2	56,3	
Gegenwertmittel	Mill. DM	"	146	114	92	55	71	49	58	43	58	61	47	-	-	-	
Spareinlagen ¹⁴⁾	"	"	218	299	249	206	827	423	411	450	418	397	361	612	580	585	
	"	"	30750	31268	31728	32123	32570	33041	33503	34006	34618	34898	36065	37024	37799	38289	38946
Deutsche Bundesbank																	
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	E	23286,4	23425,7	23675,9	24295,0	24538,5	25172,4	25506,9	25651,3	25859,7	26188,1	26516,0	25567,4	25297,7	23652,8	22825,2
Gold	"	"	10382,7	10260,7	10394,2	10422,5	10695,3	10766,4	10791,7	10834,9	10984,4	11011,6	10963,3	11125,9	11125,9	11126,0	11126,0
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	12752,4	13013,5	13127,6	13725,3	13699,4	14257,0	14569,1	14686,4	14733,4	15032,1	15400,1	14303,4	13979,7	12399,5	11568,6
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	151,3	151,5	154,1	147,2	143,8	149,0	146,1	130,0	141,9	144,4	152,6	138,1	132,1	127,3	130,6
Wertpapiermarkt																	
Absatz an festverzinst. Schuldverschreibungen und Aktien ²⁾	Mill. DM	S	897,5	684,5	1002,4	884,4	515,8	1011,1	647,9	508,5	1233,8	481,8	648,3	1597,0	951,6	618,6	1330,3
Pfandbriefe	"	"	17,6	19,8	11,0	9,2	13,9	13,8	18,2	25,7	12,9	32,9	26,1	27,3	24,1	28,0	16,2
Kommunalobligationen	"	"	32,8	36,2	25,4	9,2	22,0	30,4	38,4	40,4	13,0	23,0	22,8	24,8	24,5	28,6	18,5
Öffentliche Anleihen	"	"	9,7	10,6	25,1	40,3	19,5	24,4	4,1	5,2	50,8	7,6	6,7	27,3	17,2	8,5	34,8
Industrieobligationen	"	"	22,5	28,3	6,1	34,6	30,7	14,3	18,5	6,9	13,0	15,6	21,6	12,0	21,0	0,6	9,0
Aktien	"	"	16,7	1,8	17,7	6,0	18,4	12,8	5,9	19,3	4,7	19,5	22,3	4,7	13,1	13,0	2,6
Kursdurchschnitt ³⁾																	
Aktien ⁴⁾	31.12.53=100	D	205,0	204,5	212,6	213,9	223,5	230,3	246,3	262,9	278,2	295,6	292,7	309,4	315,3	315,8	333,5
4%ige Wertpapiere	"	"	86,67	87,65	89,33	91,10	92,56	95,15	98,51	101,35	101,17	101,37	101,62	103,33	104,49	104,94	105,23
5%ige Pfandbriefe	"	"	96,34	97,81	99,46	100,62	100,87	102,86	104,15	105,45	105,10	105,74	106,08	107,71	109,80	110,91	112,18
5%ige Kommunaloblig.	"	"	96,12	97,42	99,07	100,25	100,55	102,61	103,88	105,34	105,00	105,38	105,74	107,17	109,20	110,48	111,49
5 1/2%ige Pfandbriefe	"	"	99,96	100,66	101,41	102,21	102,52	103,75	105,12	106,76	106,48	107,21	107,51	108,88	111,03	112,04	113,18
8%ige Industrieoblig. ⁵⁾	"	"	103,88	104,06	104,37	104,59	104,77	105,31	105,74	105,87	104,44	104,84	105,06	105,61	105,76	104,82	104,30
Finanzen																	
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder ⁶⁾	Mill. DM	S	2920,3	4486,6	2784,0	3136,2	4723,6	3053,3	3365,8	4821,9	3346,1	3690,1	5272,7	3885,2	3130,7	4848	
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶⁾	"	"	1034,4	2688,5	931,7	1072,7	2886,7	1102,1	1152,2	2886,7	1227,8	1236,7	3353,4	1434,4	1159,2	2893	
Lohnsteuer	"	"	417,7	340,3	386,0	456,1	469,2	533,8	539,0	544,9	575,3	529,3	526,7	574,8	360,4	257	
Veranl. Einkommensteuer	"	"	108,5	1039,4	112,2	83,1	1011,9	104,1	97,3	1114,4	191,2	173,8	1259,7	279,9	192,4	1202	
Körperschaftsteuer	"	"	136,6	964,4	136,3	69,2	950,7	90,1	89,3	1027,6	183,5	122,2	1226,4	204,8	143,5	1074	
Umsatzsteuer	"	"	973,3	927,6	1055,5	990,7	1044,1	1057,6	1104,6	1055,0	1160,6	1184,9	1108,6	1383,3	1000,5	967	
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	566,8	799,9	706,7	704,5	777,7	809,5	769,5	823,9	861,2	823,1	731,7	944,9	605,2	848	
Lastenausgleichsabgaben ⁷⁾	"	"	345,8	70,6	90,1	368,3	65,1	84,1	339,5	56,3	96,4	385,4	79,1	122,5	385,8	140	
Außenhandel⁸⁾																	
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	S	2410	2596	2413	2394	2464	2690	2394	2655	2737	2790	2878	2537	2440	2610	2916
Ausfuhr, insgesamt	"	"	2955	3080	2985	3013	2953	3174	2941	3239	3368	3234	3458	2767	3089	3046	3303
Saldo ⁹⁾	"	"	+ 545	+ 484	+ 572	+ 619	+ 489	+ 484	+ 547	+ 583	+ 631	+ 444	+ 584	+ 229	+ 649	+ 436	+ 387
Einfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	2427	2618	2471	2467	2540	2810	2522	2843	2903	2976	3042	2676	2593	2839	
Ausfuhrvolumen ¹⁰⁾	"	"	2753	2944	2806	2878	2822	3039	2776	3121	3258	3123					

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			4.-10. Mai 1958	11.-17. Mai 1958	18.-24. Mai 1958	25.-31. Mai 1958	1.-7. Juni 1958	5.-11. April 1959	12.-18. April 1959	19.-25. April 1959	26. April bis 2. Mai 1959	3.-9. Mai 1959	10.-16. Mai 1959	17.-23. Mai 1959	24.-30. Mai 1959	31. Mai bis 6. Juni 1959	
			19.	20.	21.	22.	23.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	
Produktion																	
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100		127,0	128,6	128,9	130,0	132,0	148,3	148,7	147,7	148,9	149,1	150,6	151,4	151,9	.	
Industrieproduktion in USA			130,7	131,8	133,9	135,9	139,3	173,8	173,0	174,0	174,3	173,2	175,0	175,1	176,4	178,1	
Steinkohlenföderung. in Westdtschld. 1)	1000 t	WS	2779	2333	2678	2271	2295	2277	2500	2554	1876	2459	2427	2409	2371	.	
„ „ Großbritannien	„	„	4345	4583	4503	3260	4422	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kohlenförderung in USA	„	„	5625	6509	6876	6482	6786	7221	7806	7279	7502	7634	7434	7584	7398	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	„	„	264	244	248	226	247	276	281	289	235	278	263	258	288	.	
„ „ USA	„	„	1225	1270	1344	1384	1489	2393	2402	2434	2419	2420	2418	2387	2423	2426	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	„	104	113	112	92	99	159	162	160	146	164	160	161	142	155	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	„	34,6	32,4	33,8	30,0	32,5	40,7	38,2	40,1	35,4	35,8	37,4	33,4	36,9	36,2	
Güterverkehr																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	368,3	317,0	266,8	312,5	322,7	340,8	344,3	349,1	o) 295,1	306,0	357,5	307,2	.	.	
Zahlungsverkehr																	
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin . .	Mill. DM	BSt	16815	16561	15946	17873	17036	17709	17310	16662	19349	18440	17901	16821	19340	.	
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	2016	2020	2022	2034	2038	2069	2055	2050	2055	2065	2077	2081	2081	2082	
„ „ Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3286	3225	3206	3286	3311	3365	3297	3260	3388	3400	3299	3240	3316	.	
„ „ Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4097	4033	4020	4139	4195	4198	4147	4134	4286	4314	4201	.	4232	4371	
„ „ Belgischen Nationalabk.	„ bfrs.	Do	112597	111805	111280	112140	114343	116063	114707	113935	116832	115977	115010	.	114161	116967	
„ „ Schweizer	„ sfrs.	BSt	5408	5342	5423	5494	5401	5559	5458	5551	5716	5622	5545	5569	5741	.	
„ „ Schwedischen	„ skr.	Mi	5270	5163	5141	5360	5160	5259	5300	5390	5700	5495	5327	5223	5531	.	
Zahlungsmittelumlauf in USA	„ \$		30659	30812	30822	30813	30987	31280	31365	31332	31244	31369	31505	31515	31473	31641	
Geld- und Kapitalmarkt																	
<i>Deutsche Bundesbank 2)</i>																	
Gold	Mill. DM	BSt	10394	10399	10423	10423	10431	11126	11126	11126	11126	11103	11103	11103	11150	.	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	„	„	13329	13453	13622	13872	14124	12490	12029	11809	11699	11715	11993	12108	12125	.	
Inlandswechsel	„	„	1249	1116	918	865	1295	606	455	365	732	739	757	824	848	.	
Kassenkredite 4)	„	„	73	57	9	52	50	52	8	18	119	213	40	2	441	.	
Ausgleichsfordernngen und unverzinsliche Schuldverschreibung	„	„	2467	2398	2455	2177	2060	3734	8122	2864	3208	3240	3470	3543	3521	.	
Einlagen insgesamt	„	„	10839	11121	12005	9852	11199	10281	9635	9814	7909	8927	9754	11101	9528	.	
darunter: von Kreditinstituten 5)	„	„	6806	6269	6584	5455	7084	7939	6886	6606	6033	6922	7066	7874	6692	.	
von öffentlichen Einlegern	„	„	3649	4498	5040	3960	3708	2120	2554	3019	1692	1811	2495	3014	2633	.	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	„	„	.	23057	.	23286	.	.	.	22457	.	22607	.	22694	.	.	
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private an öff.-rechtl. Körperschaften . .	„	„	.	18344	.	18450	.	.	.	18942	.	19098	.	19166	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	„	„	.	4713	.	4836	.	.	.	3515	.	3509	.	3528	.	.	
darunter Spareinlagen	„	„	.	42231	.	42357	.	.	.	o) 48628	.	48526	.	49425	.	.	
Bank von England	„	„	.	16723	.	16816	.	.	.	o) 20226	.	20389	.	20550	.	.	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung . . .	Mill. £	Mi	2046,3	2046,3	2046,2	2046,3	2046,2	2096,5	2096,5	2096,5	2096,8	2096,7	2096,7	2096,8	2096,7	2096,7	
Einlagen	„	„	275,9	284,2	293,4	293,6	304,6	284,4	289,4	280,9	281,8	289,0	305,0	295,3	308,7	296,3	
Bundes-Reserve-Banken in USA	„	„	295,0	299,2	306,0	294,4	301,4	299,3	318,0	314,0	310,8	307,9	311,5	297,5	310,8	297,7	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	50948	51874	51349	50783	51073	52174	58802	53110	52375	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	„	„	20518	20443	20323	20263	20173	18940	18930	18830	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	„	„	23852	23937	23943	24065	24267	25526	25801	25563	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	„	„	19342	19315	19269	19096	19237	19751	20012	19836	19453	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	„	„	359	427	435	382	416	397	499	496	.	.	.	.	.	.
Zinssätze																	
Tagesgeld in London	o/o p. a.	Sa	4 1/4-5 1/8	4-5	3 3/4-4 5/8	3 3/4-4 5/8	3 3/4-4 5/8	2 3/8-3 1/4	2-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/4	2-3 1/8	.	
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	„	„	6 1/4-7	6 1/4-7	6 1/4-7	6-6 1/2	6-6 1/2	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	.	
Effektenmarkt																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	90,39	90,98	91,35	91,68	91,99	105,16	105,23	105,27	105,27	105,27	105,14	104,97	104,83	.	
4) oige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	„	„	100,77	100,67	100,53	100,49	100,50	111,94	112,07	112,26	112,43	112,51	112,40	112,40	112,34	.	
5) oige DM-Pfandbriefe 7)	„	„	100,21	100,27	100,26	100,26	100,27	111,24	111,41	111,52	111,78	111,78	111,78	111,78	111,78	.	
6) oige DM-Komm.-Obligationen 7)	„	„	91,90	92,30	92,50	92,55	92,55	102,45	102,50	102,45	102,45	102,45	102,45	102,45	102,40	.	
8) oige DM-Industrieobligationen . .	„	„	104,65	104,69	104,51	104,49	104,53	104,10	104,48	104,28	104,33	104,46	104,39	104,33	104,29	.	
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	137,1	136,6	137,7	137,7	140,9	215,1	220,8	220,0	220,2	223,8	238,2	244,0	o) 251,9	262,5	
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7. 1935 = 100	Fr	166,5	167,8	169,5	168,8	170,6	222,3	224,9	226,2	228,2	230,4	232,5	235,1	240,1	235,9	
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	Fr	462,6	457,1	461,0	462,7	469,6	606,0	624,1	627,4	625,1	621,4	634,5	634,7	643,8	630,0	
Wechselkurse																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	102,20	102,23	102,23	102,25	102,20	103,32	103,45	103,38	103,42	103,40	103,38	103,35	103,33	103,25	
„ „ New York	\$ je 100 DM	„	23,83	23,83	23,88	26,88	23,93	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	
„ „ Paris	frs. je DM	„	83,94	83,96	83,96	83,95	83,95	117,27	117,23	117,24	117,19	.	117,23	117,25	117,26	117,26	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	3,81	3,84	3,86	3,78	4,05	3,52	3,54	3,57	3,57	3,55	3,62	3,69	3,67	3,64	
Weltrohstoffpreise																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	396,8	400,9	403,1	402,7	400,7	390,5	392,0	391,7	389,2	390,5	386,4	386,2	389,5	388,8	
Reuters Index	18.9.31 = 100	„	410,2	410,8	412,2	413,1	413,5	412,4	412,6	416,6	419,0	420,1	421,0	417,5	416,0	.	
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	288,0	288,4	288,0	288,5	287,3	290,8	290,3	293,0	291,2	o) 292,2	290,5	291,4	290,7	290,5	
dar. Nahrungs- und Genußmittel . . .	„	„	310,3	312,1	306,7	306,9	302,4	287,5	286,3	288,0	284,4	o) 285,2	283,0	284,8	281,0	280,6	
Textilrohstoffe	„	„	323,5	325,9	326,3	326,7	327,5	341,4	341,7	347,6	346,5	345,5	342,2	343,8	344,7	344,7	
Metalle	„	„	233,4	233,5	233,4	235,3	236,4	264,7	260,0	261,2	259,5	258,3	260,1	261,1	262,4	262,3	
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York . .	cts je 60 lbs	„	277,50	278,50	282,00	286,00	259,75	262,25	255,00	255,13	254,50	254,50	253,25	254,13	249,63	248,88	
Kaffee, Santos 4, loco, New York . .	cts je lb	„	51,50	50,75	50,00	48,75	48,75	37,50	37,50	37,50	37,50	37,50	37,25	37,25	36,50	36,50	
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	„	62,00	63,00	65,00	66,00	66,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	„	36,05	36,45	36,20	36,30	36,30	36,00	35,90	36,05	36,10	36,25	36,25	36,25	36,25	36,25	
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lg.t	„	177,1														